

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort .....	V
Literaturverzeichnis .....	XVII

## 1. Teil. Hinführung zur Strafverteidigung

<b>§ 1. Sinn und Bedeutung der Strafverteidigung</b> .....	1
I. Verteidigungsrechte im Rechtsstaat .....	2
1. Verteidigungsrechte als historische Errungenschaften .....	2
a) Der Beschuldigte als Verfahrenssubjekt .....	3
b) Schützende Formen und rationaler Diskurs .....	3
c) Verteidigungsrechte und Verteidiger nach 1877 .....	5
2. Verankerung der Verteidigungsrechte in den Grund- und Menschenrechten .....	6
a) Verteidigungsrechte und EMRK .....	6
b) Grundgesetz und Landesverfassungen .....	7
c) Verteidigungsrechte und Rechtsstaat .....	9
II. Praktisches Erfordernis eines eigenen Beistands für den Beschuldigten .....	10
1. Wahrung der Subjektstellung des Beschuldigten .....	11
2. Zusätzliche Garantie gegen Justizirrtümer .....	12
a) Historische Erfahrungen .....	12
b) Rollenüberforderung .....	12
3. Interesse an Justizförmigkeit und Verfahrensgerechtigkeit .....	13
a) Justizförmigkeit .....	13
b) Verfahrensgerechtigkeit im dynamischen Strafprozess .....	15
<b>§ 2. Dimensionen und Aufgaben der Strafverteidigung</b> .....	18
I. Materielle und formelle Verteidigung .....	18
II. Von der formellen zur praktisch-professionellen Verteidigung .....	20
1. Verteidigung als Beruf und Dienstleistung .....	21
2. Verteidigung und nicht-dogmatische Inhalte .....	24
3. Dimensionen der Verteidigung im Überblick .....	25
III. Formen und Aufgaben praktisch-professioneller Verteidigung .....	26
1. Grundformen: Prozessführung und Rechtsgestaltung .....	26
2. Allgemeine Berufsaufgaben .....	29
a) Schutzaufgaben .....	29
b) Beistandsaufgaben .....	30
3. Neue Herausforderungen .....	31
a) Gesellschaftspolitisches Klima .....	32
b) Opferorientierung und Informalisierung des Strafverfahrens .....	32
c) Verständigungen (Urteilsabsprachen) .....	33
d) Berufsbild und Berufsverständnis der Strafverteidigung .....	34
e) Neue Herausforderungen – alte Berufsaufgaben .....	35
<b>§ 3. Perspektiven der Strafverteidigung</b> .....	38
I. Sichtweisen von Juristen in der Strafrechtspflege .....	38
1. Das richterliche Paradigma .....	38
2. Das anwaltliche Paradigma .....	39
a) Grundsituation .....	39
b) Parteistandpunkt und Sichtweise des Falles .....	40
c) Handhabung des Gesetzes .....	42
3. Praktische Konsequenzen unterschiedlicher Sichtweisen .....	43
II. Berufs- und Leitbilder .....	45
1. Philosophie der Verteidigung .....	46
a) Strafverteidigung als ethische Mission .....	46

	Seite
b) Der Kampf ums Recht als Leitbild der Verteidigung .....	49
aa) Verteidigung ist Kampf .....	49
bb) Ethische Fragen zur Verteidigung des Schuldigen .....	51
cc) Verteidigerleitbild .....	53
2. Berufliche Anforderungen und deren Berücksichtigung im Studium .....	54
3. Plädoyer für die Verteidigung .....	56
<b>2. Teil. Das Recht der Strafverteidigung</b>	
<b>§ 4. Grundlagen</b> .....	61
I. Der Verteidiger – ein Organ der Rechtspflege? .....	61
1. Der Streit um die Organstellung .....	61
a) Pro-Stimmen: der Verteidiger als Organ der Rechtspflege .....	62
b) Gegenstimmen: der Verteidiger als reiner Parteiinteressenvertreter .....	64
2. Einordnung und Bewertung des Streits .....	64
II. Zentrale strafprozessuale Regelungen .....	68
1. Das Recht auf Verteidigerbeistand .....	68
a) Konsultationsrecht und Wahlfreiheit .....	68
b) Grenzen der Wahlfreiheit .....	69
c) Problemzonen des Konsultationsrechts .....	70
2. Die als Verteidiger in Betracht kommenden Personen .....	73
a) Grundgedanken .....	73
b) Vollverteidiger: Rechtsanwälte und Rechtslehrer .....	73
c) Weitere Personen .....	74
3. Notwendige Verteidigung .....	77
a) Grundlagen .....	78
b) Die einzelnen Fälle notwendiger Verteidigung .....	80
c) Bestellung des Verteidigers .....	83
aa) Auswahl, Widerruf und Anfechtung .....	83
bb) Umfang und Zeitpunkt .....	87
d) Fehlender Verteidiger, ungenügende Verteidigerdienstleistung .....	90
4. Ausschließung, Zurückweisung und weitere Formen der Verteidigerfremdkontrolle ....	93
5. Ungehinderter Kontakt mit dem Beschuldigten .....	97
<b>§ 5. Prozessrechte und Stellung im Verfahren</b> .....	101
I. Prozessrechte .....	101
1. Eigene Prozessrechte des Verteidigers .....	101
2. Vom Beschuldigten abgeleitete und gemeinsame Prozessrechte .....	103
a) Eigene Prozessrechte des Beschuldigten .....	103
b) Unabhängig voneinander wahrnehmbare Prozessrechte .....	104
c) Vetorechte des Beschuldigten? .....	104
d) Nur gemeinsam wirkende Prozessrechte .....	106
e) Prozessrechte des Verteidigers im Überblick .....	107
II. Prozessuale Stellung .....	107
1. Verfahrenssubjekt .....	108
2. Sonderfälle .....	109
a) Stellvertretung .....	109
b) Erklärungen zur Sache für den anwesenden Beschuldigten? .....	110
3. Sitzungspolizei und Verteidiger .....	112
<b>§ 6. Rechtspflichten und Obliegenheiten</b> .....	115
I. Rechtspflichten .....	115
1. Zivilrecht .....	115
a) Das Zivilrecht der Verteidigung: Haftungsgrundlagen .....	116
b) Einzelne Pflichten des Verteidigers .....	117
aa) Informations- und Aufklärungspflichten .....	117
bb) Rechtsprüfungspflichten .....	118
cc) Beratungs- und Belehrungspflichten .....	119
dd) Weisungen .....	121
ee) Handlungs- und Schadensverhütungspflichten .....	122

	Seite
2. Strafrecht .....	124
a) Straftaten zugunsten des Beschuldigten .....	124
aa) Strafvereitelung .....	124
bb) Sonstige Straftatbestände .....	129
b) Straftaten zulasten des Beschuldigten .....	131
3. Berufsrecht .....	133
a) Berufspflichten .....	134
b) Speziell zur Wahrheitspflicht (Lügeverbot) .....	135
II. Prozessuale Obliegenheiten .....	136
III. Das Recht der Verteidigung im Überblick .....	137

### 3. Teil. Methodik der Strafverteidigung

<b>§ 7. Grundsätzliches zur Methodik der Strafverteidigung</b> .....	141
I. Richterliche Rechtsanwendung und anwaltliche Planung .....	141
II. Grundzüge einer wissenschaftlich reflektierten Verteidigermethodik .....	145
1. Erfordernis methodischen Vorgehens .....	145
2. Vorarbeiten zur Methodik der Verteidigung .....	146
3. Zum weiteren Gang der Darstellung .....	148
III. Der „Fall Schmitt“ .....	148
<b>§ 8. Bestandsaufnahmen</b> .....	161
I. Informationsquellen .....	161
1. Akten und Beweisstücke .....	162
2. Mandant .....	164
3. Eigene Ermittlungen .....	166
4. Unmittelbare Wahrnehmungen und direkte Kontakte .....	168
5. Informationsquellen im In- und Output .....	169
II. Ermittlung und Bewertung des Ist-Zustands .....	170
1. Amtliche Version .....	171
a) Vorwurf .....	171
b) Prognosen des weiteren Verfahrensablaufs und von Entscheidungen .....	172
2. Legende .....	172
3. Mandanteninteressen und allgemeine Ziele der Verteidigung .....	174
a) Spannungen zwischen Verteidigungszielen .....	174
b) Abstrakte Rangfolge von Verteidigungszielen (bei Sanktionierungen) .....	175
<b>§ 9. Entwicklung von Alternativen</b> .....	177
I. Verteidigungsgründe .....	177
1. Begriff und Systematik .....	179
2. Ordnung und Darstellung .....	182
a) Fehlende Straftatvoraussetzungen als Verteidigungsgründe .....	182
aa) Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit, Schuld im Allgemeinen .....	183
bb) Speziell: Verteidigungsgründe im Bereich der subjektiven Tatseite .....	184
cc) Speziell: Verteidigungsgründe im Bereich der Prozessvoraussetzungen .....	185
b) Verteidigungsgründe bei der Rechtsfolgenbestimmung .....	186
c) Beweisverbote als Verteidigungsgründe .....	188
3. Das Aufspüren und Absichten von Verteidigungsgründen .....	190
a) Suchmethoden .....	190
b) Bewertungen und vorläufige Festlegungen .....	193
c) Haustyranenmord .....	194
aa) Verteidigungsgründe auf der Tatbestandsebene .....	194
bb) Verteidigungsgründe auf der Rechtswidrigkeitsebene .....	195
cc) Verteidigungsgründe auf der Ebene der Schuld .....	196
dd) Rechtsfolgenbestimmung .....	196
II. Ausstiegsstellen .....	197
1. Ausstiegsstellen durch Einstellung des Ermittlungsverfahrens .....	198
2. Ausstiegsstellen nach Erhebung der Anklage .....	200
3. Vermeidung öffentlicher Klage und Hauptverhandlung .....	202
a) Strafbefehl .....	202
b) Einstellung und Verweisung auf die Privatklage .....	203

	Seite
III. Werkzeuge und Optionen .....	204
1. Die verschiedenen Verteidigungswerkzeuge .....	204
a) Fragen/Erklärungen .....	207
aa) Befragungen .....	207
bb) Erklärungen .....	208
cc) Prozessuale Erklärungen .....	209
b) Anträge .....	210
c) Rügen und Widersprüche .....	211
d) Rechtsbehelfe .....	212
e) Realakte .....	214
f) Innenverhältnis .....	215
g) Bedeutung in den einzelnen Verfahrensabschnitten sowie Rechtstatsachen .....	215
2. Optionen: Entscheidungen über die Auswahl und den Einsatz der Werkzeuge .....	217
a) Wahrnehmung von Optionen nach Zweckmäßigkeitskriterien .....	217
b) Optionen als prozessuale Lasten .....	220
aa) Präklusionsvorschriften .....	220
bb) Verwirkung, Verzicht und Zustimmung .....	221
c) Obligatorische und fakultative Wahrnehmung von Handlungsoptionen .....	222
IV. Grundentscheidungen .....	223
1. Zentrale Entscheidungen (Schweigen, Einlassen, Geständnis, Abstreiten) .....	223
a) Entscheidungskriterien .....	224
b) Zeitpunkt und Form einer Einlassung .....	226
aa) Zeitpunkt der Einlassung .....	226
bb) Form der Einlassung .....	228
2. Verteidigungsstile .....	229
3. Strategien .....	231
a) Verteidigungsstrategien als Kurzformeln für Mittel-Zweck-Verknüpfungen .....	231
b) Verteidigungsstrategien als bloße Floskeln und die sog. Konfliktstrategie .....	233
c) Zur Staffelung und Kompatibilität von Strategien .....	234
4. Entscheidungen des Verteidigers im Überblick .....	235
V. Verteidigungskonzeption .....	236
1. Grundsätzliches zur Verteidigungskonzeption .....	236
2. Vorgehensweise, Strukturen .....	237
3. Weitere Gesichtspunkte .....	240
<b>§ 10. Rechtsgestaltung .....</b>	<b>242</b>
I. Vertrags- und Rechtsgestaltung .....	243
1. Methodik .....	243
2. Ein Beispiel aus dem Arbeitsstrafrecht .....	245
II. Präventivverteidigung .....	247
1. Methodik .....	247
2. Ein Beispiel aus dem Bereich der Unternehmenskrise .....	248
III. Vorfeldberatung .....	249
1. Methodik .....	249
2. Fortsetzung des Beispiels aus dem Bereich der Unternehmenskrise .....	250
IV. Compliance und Internal Investigations .....	251
1. Compliance .....	251
2. Internal Investigations und Unternehmensanwälte .....	252
<b>§ 11. Verteidigermethodik in Gutachten und Prüfungen .....</b>	<b>255</b>
I. Allgemeines .....	255
II. Konkrete Beispiele .....	256
1. Umfassendes Gutachten .....	256
a) Gliederungsvorschlag .....	256
b) Konkretisierung am Beispiel des Falles Schmitt .....	258
2. Weitere Aufgabentypen .....	263
a) Klausuren ohne umfassende Gutachten .....	263
b) Verteidigungsorientierte Prüfungen in der Pflichtfachausbildung .....	263

1	<b>4. Teil. Schlüsselqualifikationen für Strafverteidiger</b>	
		Seite
§ 12.	<b>Kommunikationstheorie für Strafverteidiger</b> .....	265
I.	Kommunikation und Interaktion im Strafverfahren .....	267
1.	Grammatik menschlicher Kommunikation .....	268
a)	Man kann nicht nicht kommunizieren .....	268
b)	Jede Mitteilung hat mehrere Seiten .....	268
c)	Digitale und analoge Kommunikation .....	270
d)	Interpunktionen .....	270
e)	Metakommunikation .....	271
2.	Übertragung auf das Strafverfahren .....	273
a)	Die Wirklichkeiten des Strafverfahrens .....	273
b)	Kommunikationsgrammatik und Verteidiger .....	275
II.	Sozialpsychologische Forschungen zum Strafverfahren .....	278
1.	Strafverfahren und sozialpsychologische Effekte .....	278
2.	Gruppendynamik im Strafverfahren .....	281
3.	Psychologie des Verteidigers und des Verteidigten .....	284
4.	Erträge der Kommunikationstheorie und Sozialpsychologie für Verteidiger .....	286
§ 13.	<b>Gesprächsführung: Mandantengespräch</b> .....	288
I.	Strukturen von Mandantengesprächen .....	289
II.	Gesprächsführung aus Sicht der Kommunikationslehre .....	290
1.	Äußere Bedingungen und Ablauf .....	290
2.	Gesprächsstile .....	291
3.	Spezielle Probleme .....	294
§ 14.	<b>Vernehmungslehre: Zeugenbefragung</b> .....	296
I.	Rahmenbedingungen des Zeugenbeweises .....	296
1.	Fehlerquellen des Zeugenbeweises aus erfahrungswissenschaftlicher Sicht .....	297
a)	Irrtümliche Falschaussagen .....	297
aa)	Wahrnehmungsfehler .....	297
bb)	Erinnerungsfehler .....	298
cc)	Wiedergabefehler .....	300
b)	Bewusste Falschaussagen .....	301
c)	Sicheres zum unsicheren Zeugen .....	302
2.	Beweiswürdigung, Glaubhaftigkeitsbeurteilung, revisionsrechtliche Kontrolle .....	302
a)	Einführung in die Aussagepsychologie .....	303
aa)	Glaubhaftigkeitsmerkmale und „Lügensignale“ .....	303
bb)	Weitere Methoden der Glaubwürdigkeitsbeurteilung .....	306
b)	Rechtliche Anforderungen an die Beweiswürdigung von Zeugenaussagen .....	306
3.	Einzelne Rechtsfragen .....	307
II.	Die Zeugenbefragung durch den Verteidiger .....	308
1.	Vor der eigenen Befragung .....	308
2.	Die eigene Befragung .....	310
a)	Deformationen in der Praxis .....	310
b)	Voraussetzungen und Grundregeln der eigenen Zeugenbefragung .....	311
3.	Fragetechniken aus rechtspsychologischer Sicht .....	312
a)	Arbeitshypothese: irrender, aber redlicher Zeuge .....	312
b)	Arbeitshypothese: lügender Zeuge .....	314
§ 15.	<b>Rhetorik: Plädoyer</b> .....	316
I.	Rahmenbedingungen .....	317
1.	Rechtsfragen .....	317
2.	Kommunikative Grundlagen .....	319
a)	Persuasive Kommunikation .....	320
b)	Sozialpsychologische Bumerangeffekte .....	320
II.	Das Plädoyer des Verteidigers .....	321
1.	Allgemeines .....	321
2.	Aufbau und Inhalte .....	323
a)	Unterschiede zwischen dem Plädoyer des Staatsanwalts und des Verteidigers .....	324

	Seite
b) Aufbauvorschlag .....	324
aa) Eingang .....	325
bb) Hauptteil .....	326
cc) Schluss .....	327
c) Plädoyer und Pathos .....	327
d) Vermeidbare Fehler .....	328
3. Spezielle Probleme .....	329
Verzeichnis der Schaubilder und Übersichten .....	333
Sachverzeichnis .....	335